

<i>Betreff</i> <b>Entwicklungskonzeption für das Freilichtmuseum Klockenhagen</b>
--

<i>Sachbearbeitendes Amt:</i> Amt für Tourismus, Schule und Kultur	<i>Datum</i> 20.01.2016
<i>Sachbearbeitung:</i> Janine Groth	
<i>Verantwortlich:</i> Frau Karnatz	
<i>Beteiligte Dienststellen:</i>	

<i>Beratungsfolge (Zuständigkeit)</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Finanzausschuss der Stadtvertretung Ribnitz-Damgarten (Vorberatung)	11.02.2016	Ö
Ausschuss für Schule, Kultur, Jugend und Soziales der Stadtvertretung Ribnitz-Damgarten (Vorberatung)	16.02.2016	Ö
Hauptausschuss der Stadtvertretung Ribnitz-Damgarten (Vorberatung)	17.02.2016	N
Stadtvertretung Ribnitz-Damgarten (Entscheidung)	24.02.2016	Ö

***Beschluss-Nr. RDG/BV/TA-16/186***

***Entwicklungskonzeption für das Freilichtmuseum Klockenhagen***

Die Stadtvertretung Ribnitz-Damgarten beschließt die anliegende Entwicklungskonzeption für das Freilichtmuseum Klockenhagen für den Zeitraum 2016 bis 2021.

*Abstimmungsergebnis:*

Anzahl der Mitglieder:

davon anwesend:

Ja-Stimmen:

Nein-Stimmen:

Stimmenthaltungen:

*Begründung:*

Ein dynamisches, vielseitiges Freilichtmuseum Klockenhagen trägt wesentlich zur Entwicklung der Region bei. Es ist Markenzeichen und Aushängeschild für unsere Stadt.

Das Freilichtmuseum Klockenhagen ist ein fester Bestandteil des Kultur-, Veranstaltungs- und Bildungsangebotes unserer Stadt.

Das umfangreiche und vielfältige Angebot bietet sowohl Einheimischen als auch Touristen sehr viel.

Das vorliegende Entwicklungskonzept enthält die Zielstellungen, die wichtigsten Bauvorhaben und Vorstellungen zur inhaltlichen Ausrichtung des Museums sowie Marketing- und PR-Maßnahmen und dient damit als Arbeitsgrundlage für den Museumsverein Klockenhagen e. V., um den veränderten und steigenden Erwartungen sowohl der Besucher, Nutzer als auch als touristischer Anbieter, als Partner für Schulen, Kindergärten und Vereine gerecht zu werden.

Voraussetzung für die Umsetzung des vorliegenden Konzeptes ist es, dass der Zuschuss aus dem städtischen Haushalt in den nächsten 5 Jahren gleichbleibend (230.000 EUR) sein wird. Das bedeutet auch, dass die durch Inflation und Preissteigerungen notwendigen zusätzlichen finanziellen Mittel selbst erwirtschaftet werden müssen. Darüber hinaus setzt eine weitere positive Entwicklung des Museums eine ausreichende personelle Absicherung voraus (siehe Ausführungen zur Personalentwicklung).

Der Grundbetrieb des Freilichtmuseums Klockenhagen wird durch die vertragliche Vereinbarung für die nächsten 5 Jahre gesichert. Zusätzliche Investitionen bzw. Aufgaben sind in der Umsetzung von der Akquise von Drittmitteln (z. B. Leaderförderung) abhängig.

Die Entwicklungskonzeption wird bei Bedarf fortgeschrieben.

### **Anlage**

Entwicklungskonzeption für das Freilichtmuseum Klockenhagen

## **Entwicklungskonzeption für das Freilichtmuseum Klockenhagen**

### **Entwicklungszeitraum 2016 – 2021**

#### **Ausgangslage**

Das Freilichtmuseum Klockenhagen hat sich in den letzten 4 Jahren dynamisch entwickelt. Es wurden große Fortschritte in der Erhaltung der alten Gebäude erzielt, eine Göpelscheune neu gebaut und mehrere Trockenunterstellmöglichkeiten für sensibles Museumsgut geschaffen. Inhaltlich didaktisch wurde der Schwerpunkt auf die Belebung des Museumsrundganges gelegt. So wurden diverse traditionelle Handwerker gewonnen, die den Besucher aktiv teilhaben lassen an alten Techniken und Bräuchen. Die gängigsten Bauernhoftiere leben jetzt auf dem Hof und überall finden sich Mitmachstationen für die ganze Familie. In Kooperation mit Künstlern und benachbarten Freizeiteinrichtungen werden Kooperationen und Kommunikationsaustausch gelebt, der das Erlebnis und einen Mehrwert für die Besucher erhöht.

#### **Zielvorstellungen**

Die erfolgreiche Entwicklung des Museums, die bauliche Erhaltung und Schaffung von neuen lebendigen Attraktionen im historischen Kontext und 14-täglichen Events in der Hauptsaison soll fortgeführt werden. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung eines lebendigen Mitmachmuseums für die ganze Familie. Die Dauerausstellungen sollen inhaltlich und optisch überarbeitet werden, um eine zeitgemäße und qualitativ anspruchsvolle Präsentation des Museumsgutes zu ermöglichen. Hierbei darf der grundsätzliche Bildungsauftrag des Freilichtmuseums nicht vernachlässigt werden.

Das ganzheitliche Erleben des ländlichen Alltags in Mecklenburg und der historischen Dorfstrukturen, der Feldwirtschaft und des Handwerks, der bäuerlichen Volkskultur und des Brauchtums der vergangenen Generationen gilt es, in Verbindung mit Kunstaktionen, typischen Nutztieren zum Anfassen und praktisch kreativen Beschäftigungsmöglichkeiten beständig weiter zu entwickeln. Dabei wollen wir gleichzeitig ein ruhiger Ort der Entspannung und des Verweilens an romantischen Plätzchen bleiben.

Möglichst wollen wir in jedem Jahr eine publikumswirksame News wie eine Sonderausstellung, ein neues oder umfunktioniertes Gebäude oder ein neues Handwerk/Kunstaktion/Sonderausstellung kommunizieren, um den Einheimischen - aber auch den vielen Wiederkehrern in der Urlaubsregion Fischland-Darß-Zingst - den entscheidenden Grund für einen erneuten Besuch zu geben. Kooperationen wie die jüngst geschlossene mit der Kita Klockenhagen können beispielgebend für andere Schulen/Bildungseinrichtungen sein. Das Bemühen um innerstädtische Kooperationen mit den anderen Museen und Kulturträgern wird im Verein gelebt und wir sind offen für die Bündelung der Kräfte.

Ebenso arbeiten wir an Sponsoringvereinbarungen und andere Unterstützungsformen aus der Wirtschaft, in Vorbereitung ist eine Zusammenarbeit mit der Marlower Brauerei.

## Bauliche Entwicklung

In den kommenden 5 Jahren streben wir eine kontinuierliche Entwicklung bei Sanierung und (Um)Nutzung von Fachwerkgebäuden an. Wir bemühen uns, bis auf grundlegende Modernisierungen und Umbauten die laufende Erhaltung der Gebäude aus Eigenmitteln zu bewerkstelligen.

Das Herzstück *Haus Peters* wird soweit ertüchtigt, dass der Lebensraum des Bauern Peters neu interpretiert wieder im neuen Glanz präsentiert wird. (Finanzierung durch Eigenmittel)

Im *Katen Völkshagen* wird ein neuer Sonderausstellungsraum geschaffen (Rückbau von DDR-Sünden), der Heimstatt für Sonderpräsentationen wird. (Finanzierung durch Eigenmittel)

Der Dachboden des *Hauses Lütten Klein* wird zu einem Spieleboden ausgebaut (Leader-Projekt, das durch die Stadtvertretung beschlossen ist). Der Spieleboden wird als Entlastungsraum bei Schlechtwettersituationen einen großen Mehrwert bieten und den Erlebnischarakter des Museums witterungsunabhängig stärken. Vier Familien bzw. Gruppen können in der Vergangenheit übliche Spiele in authentischer Atmosphäre genießen. Eine Kreativrutsche bietet den Kindern eine neue Aktivperspektive im Haus Lütten Klein.

Das *Backhaus Hanstorf* auf der schon seit vielen Jahren existierenden Fundamentplatte wird ein witterungsunabhängiges Mitmachangebot „Backen“ ermöglichen. Zusätzlich entsteht ein museumsunabhängiger Verkaufsraum für Backwaren aus dem Holzofen. Die Einheimischen und Urlauber sind somit in die Lage versetzt, in Klockenhagen frische Backwaren kaufen zu können. (Leader Projekt, das durch die Stadtvertretung beschlossen ist).

Ein *Naturerlebnispfad*, der am angrenzenden Teich des Backhauses beginnt, wird mittels Blockbohlensteg den Museumsrundgang um eine zusätzliche Schleife erweitern. (Finanzierung durch Eigenmittel)

Die *Bockwindmühle Groß Ernsthof* ist ein Projekt im letzten Abschnitt der beschriebenen 5 Jahre. Sie soll soweit wieder ertüchtigt werden, dass sie voll funktionsfähig ist und wir den kompletten Nahrungskreislauf vom Korn zum Brot praktisch und als Mitmachaktion zeigen bzw. vorleben können. Diese Idee ist noch nicht finanziell untersetzt und kann nur in Angriff genommen werden, wenn eine Finanzierung gefunden werden kann.

Die *Torscheune Biestow* benötigt eine neue Dacheindeckung. Geprüft wird, ob dieser Dachboden perspektivisch (dieser und der vorhergehende Gedanke reichen über den Entwicklungszeitraum teilweise hinaus) Raum für Gruppenübernachtungen und den Dorfverein Klockenhagen bieten könnte. Auch dieses Projekt befindet sich planerisch und zeitlich am Ende der Fünfjahresvision.

## Inhaltliche Entwicklung

Weite Teile der Ausstellungen, die in den Häusern fest installiert sind, haben eine überarbeitungswürdige Erklärung/Beschilderung. Beginnend vom nördlichen Teil des Museumsdorfes (*Haus und Scheune Peters*) sollte die gesamte Kommunikation zu den Häusern und Geschichten in einem neuen Erscheinungsbild erarbeitet werden (Finanzierung aus Eigenmitteln).

Der Weg des lebendigen Museums mit traditionellem Handwerk, kreativen bzw. künstlerischen Interpretationen, die zum Leben von früher passen und Mitmachaktionen wird konsequent fortgesetzt. Der für die Besucher aktive Lern- und Erlebnisteil ist von zentraler Bedeutung und hebt das Museum vom passiven Rezipieren auf eine „Mit allen Sinne bzw. hier und da auch physisch erleben“ Stufe.

Neue Erlebniswelten sollten in folgenden Bereichen entstehen:

*Spieleboden im Haus Lütten Klein*, in dem die Gäste die Möglichkeit erhalten, Spiele von damals an 4 Tischgruppen zu spielen. Das geheimnisvolle Ambiente wird mit einem gläsernen Museumsdepot gestärkt. Abgerundet wird das Erlebnis mit einer rustikalen Rutsche ins Erdgeschoß.

Das *Backhaus Hanstorf* wird in Zukunft ein witterungsunabhängiges Mitmachangebot und eine Versorgung der einheimischen Bevölkerung garantieren.

Schaffen wir, die *Bockwindmühle Groß Ernhof* noch in diesem Entwicklungszeitraum zu sanieren bzw. funktionstüchtig zu gestalten, sollte eine Erlebnisstrecke „Vom Korn zum Brot“ realistisch werden.

Im Bereich *Ackerbau/Gärtnerei* soll mittels einer Kooperation die Eigenproduktion von Frischeprodukten aufgewertet werden, die auf kurzem Weg in der Gaststätte als regionales Produkt vermarktet werden. (Kooperation mit CJD in Entwicklung, eigenfinanziert)

## Wirtschaftliche Entwicklung

Da in den letzten Jahren eine Verdopplung der Besucherzahlen erreicht wurde, entwickelten sich die Einnahmen (einhergehend schrittweise Erhöhung der Preise) aus den Eintrittsgeldern und Mieten/Pachten auf ein Level von ca. 300.000 €. Die Pachten für die Museumsgaststätte und den Backbereich sind austariert und können durch die saisonal stark schwankende Ertragslage ohne Winterverdienst nicht weiter erhöht werden. Das Museum schaffte im Jahr 2015 60% des Etats aus eigenen Anstrengungen zu akquirieren. Das ist für ein Freilichtmuseum unserer Größenordnung ein außerordentlich gutes Ergebnis, da vergleichbare Einrichtungen nur eine Eigenerwirtschaftungsquote von 20% erreichen. Zusammen mit der städtischen Unterstützung war das die Grundlage für eine erfreuliche Entwicklung des Museumsdorfes. Pro Gast sind wir mittlerweile jedoch in Sachen Eintrittsgeld an einer Obergrenze angekommen, die ohne einen entscheidend höheren Erlebnis-, Mehrwert nicht mehr ausbaufähig ist.

Wir befinden uns in einem Wettbewerb mit den angrenzenden Kultureinrichtungen auf der Halbinsel und im Küstenvorland und sind preislich mit den Marktführern auf Augenhöhe. Zur weiteren Preisgestaltung werden wir 2016 eine Befragung durchführen, inwieweit der Gast mit dem Preis-Leistungs-Verhältnis einverstanden ist und evtl. Luft nach oben vorhanden ist. Wir streben in den nächsten fünf Jahren eine Konsolidierung der Besucherzahlen an natürlich mit dem Wunsch verbunden, das Pflänzchen zart weiter zu entwickeln. Ein Bemühen um Sponsoren und oder Mäzene sollte gemeinsam mit der Stadt angegangen werden, um die Innovationsfähigkeit des Museums zu stärken.

## Personalentwicklung

Die Personaldecke des Freilichtmuseums ist sehr dünn. In der geöffneten Zeit beschäftigen wir 7 Menschen exklusive einer schwankenden Zahl freier Mitarbeiter und im Winter sind 4 Beschäftigte vor Ort. Beginnend auf Leitungsebene bewältigen ein in Vollzeit beschäftigter Geschäftsführer und eine auf Teilzeit beschäftigte (3/4-Stelle) Museumspädagogin/Buchhalterin eine äußerst umfassende, überdurchschnittliche Aufgabenfülle. Eine Verstärkung auf dieser Personalebene wäre sehr wünschenswert, erscheint aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt wenig realistisch. Die Museumspädagogin/Buchhalterin wird wahrscheinlich in 3 Jahren in den Ruhestand gehen, sodass bei der Neubesetzung dieser Stelle eine Vollzeitstelle geschaffen werden sollte, die den Geschäftsführer beim Eventmanagement stärker unterstützt.

Die Hofbewirtschaftung ist in der vorhandenen personellen Stärke leistbar, aber an der Obergrenze der Belastbarkeit der Mitarbeiterinnen angekommen. Das Personalkonzept ist zudem getragen von vielfältigen Beschäftigungsmodellen wie 2. Arbeitsmarkt, Bundesfreiwilligendienst, Christliches Jugenddorfwerk und andere Partner.

Perspektivisch darf der Arbeitskräftemangel nicht außer Acht gelassen werden, da wir im Wettbewerb, was die Attraktivität und Leistungsfähigkeit als Arbeitsgeber angeht, mit anderen Einrichtungen in der Region stehen. Freie Mitarbeiter, Künstler und Handwerker werden wie in den letzten Jahren das Leistungsspektrum abrunden und beleben.

Zur Entlohnung ist festzuhalten, dass wir 2014 einen Haustarifvertrag abgeschlossen haben, der die Mitarbeiter leicht unterhalb einer TVöD Gruppierung eingestuft hat, dafür jedoch einen leistungsabhängigen Anteil beinhaltet, der an die Besucherzahl gekoppelt ist. Automatismen von Tarifierhöhungen wie im öffentlichen Dienst sind nicht vorgesehen.

## Digitalisierung Museumsgut

Für die Nachwelt und für die Möglichkeit des wissenschaftlichen Bearbeitens/Forschens ist ein erleichterter Zugriff auf digitalisierte Museumsbestände und schließlich die globale Verfügbarkeit bzw. Kommunikation unseres „Schatzes“ wichtig. Damit werden einem breiten Personenkreis (ob interessiertem Laien oder wissenschaftlich Forschendem) die Kulturgüter des Freilichtmuseums digital zugänglich gemacht. Basierend auf einer Digitalisierung lässt sich außerdem ein Bedeutungszuwachs der Internetpräsenz des Freilichtmuseums erzielen und damit eine grundsätzliche Attraktivitätssteigerung erreichen.

Mit den gegenwärtigen personellen Ressourcen lässt sich die Digitalisierung nur in kleinen, überschaubaren Schritten vorantreiben. Es sollten deshalb gemeinsame Anstrengungen unternommen werden, um diese gewaltige Aufgabe anzuschieben. Dazu ist der Museumsverein in Kooperation mit der Stadt aufgerufen, Lösungsansätze / Möglichkeiten zu erarbeiten.

Ein Ansatz wäre, unsere in 3 Jahren in Rente gehende Museumspädagogin Frau Klanert mit einem Digitalisierungsprojekt zu betrauen. Sie hat das umfassende Wissen und die Vorarbeit geleistet. In einem weiterführenden geringfügigen Anstellungsverhältnis wären Know how und Kapazitäten für die Digitalisierung da.

**Entwicklungskonzeption FLM Klockenhagen 2016-2021**

## Marketing/PR

Im Bereich Marketing und PR hat das Museum seine Möglichkeiten sehr gut ausgespielt. Das CI muss immer behutsam weiterentwickelt werden, besonders das Bespielen der neuen Medien permanent beobachtet und angepasst werden. Bei der interaktiven Kommunikation im WWW wollen wir uns möglichst eine professionelle Begleitung/Beratung für die nächsten Jahre organisieren.

Deutliche Reserven werden im Leben von Kooperationen gesehen, zuallererst innerhalb des Hoheitsgebietes der Stadt Ribnitz-Damgarten. Darüber hinaus auch mit ähnlich gearteten Freizeiteinrichtungen zwischen den Hansestädten Stralsund und Rostock.

Als Hauptzielgruppe für alle Kommunikationsmaßnahmen sind junge Familien mit Kindern zu nennen, die in der Hauptsaison zwischen Rostock und Stralsund ihren Urlaub verbringen. Im Frühling und Herbst richtet sich die Kommunikation an einheimische Familien, die schwerpunktmäßig an den Wochenenden zu uns finden.

## Sponsoring

Um die Haushaltsbelastungen, die durch den Kulturbetrieb im Freilichtmuseum für die Stadt Ribnitz-Damgarten existent sind, in Zukunft etwas auf breitere Schultern zu verteilen, sollten neue Anstrengungen beim Sponsoring/Suche von Mäzenen unternommen werden.

Stadt und Museum könnten gemeinsam deutschlandweit um Unterstützung kämpfen etwa bei Großunternehmen, Stiftungen oder Firmen in der näheren Umgebung, die bei etwaigen Sponsorleistungen auch einen eigenen Mehrwert generieren können.

Klockenhagen, den 27.01.2016


**Freilichtmuseum  
Klockenhagen**  
 Museumsverein Klockenhagen e.V.  
 Mecklenburger Str. 57  
 18311 Ribnitz-Damgarten / OT Klockenhagen  
 Tel/Fax: 0 38 21 - 27 75 St. Nr. 081/141/09100

Geschäftsführer